kino:CLASS Programm 2
L´ANIMALE / Spielfilm

Filmzentrum im Rechbauer Kino / Mittwoch, 14.03.2018, 11 Uhr
empfohlen ab 16 Jahren

L'ANIMALE | Katharina Mückstein | AT | 96 Minuten

Kino:CLASS 2018
Schulvorstellungen der Diagonale
Konzept und Text: Stefan Huber

Synopsis (Kurzinhalt)

Mati und ihre Burschenclique machen auf getunten Mopeds die Gegend unsicher und den Mädchen das Leben schwer. Als sich jedoch Sebastian, der Anführer der Gruppe, in Mati verliebt und diese sich mit der verhassten Carla anfreundet, läuft Mati Gefahr, ihren Platz bei den Jungs zu verlieren. Währenddessen steht ein gut gehütetes Geheimnis zwischen Matis Eltern und die beiden haben eine Entscheidung zu treffen: Was zählt mehr, Schein oder Sein? ‚1'

Langinhalt

Scheinbar haben alle ihren Platz gefunden: Mati und ihre Burschenclique sind die Helden des Dorfes, wenn sie auf getunten Mopeds die Gegend unsicher machen. Matis Eltern Gabriele, eine Tierärztin, und Paul, ein Baugutachter, stehen mitten im Leben und müssten bloß noch die letzten Arbeiten am Rohbau ihres Hauses abschließen. Als Mati jedoch Carla kennenlernt, gerät alles ins Wanken. Die Begegnung mit dem selbstbestimmten Mädchen zeigt Mati, wer sie wirklich sein könnte: lebendig und offen und ganz anders, als in ihrer kompetitiven, betont coolen Clique. Und dann verliebt sich Matis bester Freund Sebastian auch noch in sie und will, dass Mati endlich vom Kumpel zur Geliebten wird. Verliert Mati nun ihren Platz in der Männerrunde? Währenddessen wird die Welt der Eltern ganz plötzlich erschüttert. Gabriele kommt Pauls gut gehütetem Geheimnis auf die Spur: Geht es vorbei, oder soll sie ihn zur Rede stellen? Aber auch Paul gerät zunehmend unter Druck, seiner

[1] Quelle: http://verleih.polyfilm.at/L_Animale/lanimale_pressemappe_DE.pdf aufgerufen am 4.2.2018

eigenen Wahrheit ins Gesicht zu sehen. Schließlich stehen alle Figuren vor derselben Entscheidung: Was zählt mehr, Schein oder Sein? ‚2'

Exposition

Grob gesprochen handelt es sich bei der Exposition um die ersten Minuten eines erzählenden Films. Der Begriff selber kommt vom lateinischen exponere, was ungefähr "auseinander legen", "ausbreiten" bedeutet. Der Begriff bezieht sich also nicht direkt auf den Beginn eines Films, sondern beschreibt das Bestreben eines Film, das, "worum es ihm geht", zu Beginn darzulegen oder: zu etablieren. Das kann man auf mehreren Ebenen beschreiben. Auf einer ersten Ebene geht es oft um Orientierung in der erzählten Welt: Wo befinden wir uns? Wann spielt der Film? Wer sind die handelnden Personen? Wie sind sie charakterisiert? Wie verhalten sie sich zu einander? "Orientierung" ist dabei aber nur ein Hilfsbegriff. Wenn ein Film in den ersten Minuten bestrebt ist, uns mehr zu verwirren, als uns klare Informationen zu geben, ist das ebenfalls Teil der Exposition. Schlüsse, die wir daraus ziehen können, sind etwa: Wir befinden uns in diesem Film in einer Welt, in der wir uns nicht auskennen, in der es wenig Sicherheit gibt, die sich von einem Moment auf den anderen ändern kann usw.

Auf einer zweiten Ebene vermittelt ein (zumindest ein guter) erzählender Film in den ersten Minuten nicht nur die Grundpfeiler des Plots (Wer, Wann, Wo, Wie), sondern auch die Themen, für die sich der Film interessiert, und die Position, die er zu diesen Themen (vorläufig?) einnimmt. Er kann uns z.B. zeigen, ob er die Menschen, die er uns vorstellt, sympathisch findet oder nicht. Ob er diese Menschen für Vorbilder hält

[2] ebd.

oder eher für ein abschreckendes Beispiel (viele dieser Einschätzungen hängen natürlich nicht nur von der Gestaltung des Films ab, sondern auch stark von unseren subjektiven Einschätzungen). Auch hier gilt: Die Exposition kann uns zur Orientierung dienen, kann aber auch falsche Fährten legen. Ein Film kann z.B. in den ersten Minuten eine Gruppe von Menschen so zeigen, dass sie uns sympathisch sind, wir uns mit ihnen identifizieren, wir das Gefühl haben, diese Menschen führen ein schönes Leben und haben erstrebenswerte und feste moralische Grundwerte, um uns im weiteren Verlauf des Films dann allerdings zu zeigen, dass diese Menschen eigentlich furchtbar sind, heuchlerisch, selbstsüchtig und gewalttätig.
Und auf einer dritten Ebene wird in der Exposition auch die ästhetische Position des Films dargelegt. Dies ist vielleicht die abstrakteste Ebene. Sie kann uns etwa zu Aussagen führen wie: Dieser Film bezieht zu allem, was er zeigt, eine moralische Position; Dieser Film will Fragen aufwerfen, ohne Antworten zu geben; Dieser Film interessiert sich nicht nur für die Handlung, sondern auch für die Frage, was eine Filmhandlung mit der Realität zu tun hat (oder ob sie immer fiktiv ist); Dieser Film interessiert sich nicht für die Psychologie von Personen, sondern behandelt sie wie Farben und Formen in einem Gemälde usw.

Versuchen wir nun zu ergründen, was uns die Exposition von L'ANIMALE alles erzählen könnte:

Aufgabe:

Versucht, euch die ersten Minuten des Films noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Ihr könnt zuerst jeder und jede für sich aufschreiben, an welche Aspekte des Filmbeginns ihr euch noch erinnert, und dann in der Gruppe vergleichen, um gemeinsam auf immer neue Details zu kommen. Oder ihr könnt gleich im Gruppengespräch beginnen, um so von Anfang an

gemeinsam die ersten Minuten zu rekonstruieren. Argumentiert wirklich nur auf Basis der ersten Minuten. Nicht von dem, was der komplette Film erzählt. Tut so, als hättet ihr nur diese wenigen ersten Minuten gesehen (was zugegebener Maßen sehr schwierig ist).

Fangt damit an, eine ganz kurze Zusammenfassung der ersten Minuten zu geben. Zwei bis drei Sätze sind dafür ausreichend. Werdet davon ausgehend immer genauer: Was ist das erste Bild? Was passiert in diesem Bild, welche Handlung oder Plot-Elemente zeigt es? Was passiert darüber hinaus in diesem Bild? Denkt an Begriffe wie Farbgestaltung, Figurenkonstellationen, Bewegungsrichtungen, geometrischen Aufbau, Einstellungsgröße (also: Sehen wir z.B. eine Person aus der Nähe oder von sehr weit weg? Sehen wir viel von der Umgebung oder sehr wenig?)

Geht dann über zum zweiten Bild: Was passiert in diesem? Stellt wieder dieselben Fragen, wie für das erste Bild. Ergänzt diese Fragen nun um die folgende: Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem ersten und dem zweiten Bild? Wieso wurden gerade diese beiden Bilder gleich zu Beginn des Films direkt hintereinander gesetzt?

Weiterführende Aufgabe:

Nun, da gesammelt ist, was euch an diesen ersten Minuten des Films alles aufgefallen ist: Öffnet das Gespräch zum kompletten Film. Wählt einzelne Momente aus dem Film, die ihr zu den ersten Filmminuten in Bezug setzen könnt! Welche Themen der Exposition werden weitergeführt? Habt ihr eine Beziehung zwischen zwei Personen beschrieben, die im Laufe des Films deutlicher zu Tage tritt? Oder eine Beziehung, die sich im Laufe des Films verändert? Tauchen die Orte der ersten Szenen wieder auf? Gibt es Verbindungen zwischen Szenen, die immer an denselben Orten spielen?

Anmerkung

Je nach Intensität der Diskussion und verfügbarer Arbeitszeit kann man sich in dieser Aufgabe auf die ersten zwei, vier, sechs oder die ersten neun Minuten des Films konzentrieren.

Kostüm

Film hat viele Möglichkeiten zu erzählen. Im ersten Nachdenken sollte man vielleicht glauben, ein Film erzählt vor allem durch den Dialog und durch das Spiel der Schauspieler/innen. Bei genauerer Betrachtung merkt man aber rasch, dass Film viel mehr Möglichkeiten hat, um zu erzählen. Ganz verallgemeinernd gesprochen: Alles was man im Bild sehen kann, alles was auf der Tonspur passiert, ist Teil der filmischen Erzählung. Dieses "alles, was zu sehen und zu hören ist" kann man in verschiedene Kategorien einteilen, um die Analyse handhabbar zu machen: Licht, Drehort, Dekoration, Requisiten, Kostüm, Frisur, Maske, Bildaufbau, Stille, Geräusche, Musik und vieles mehr. Beispielhaft für dieses filmische Erzählen wollen wir bei L'ANIMALE das Kostüm herausgreifen.

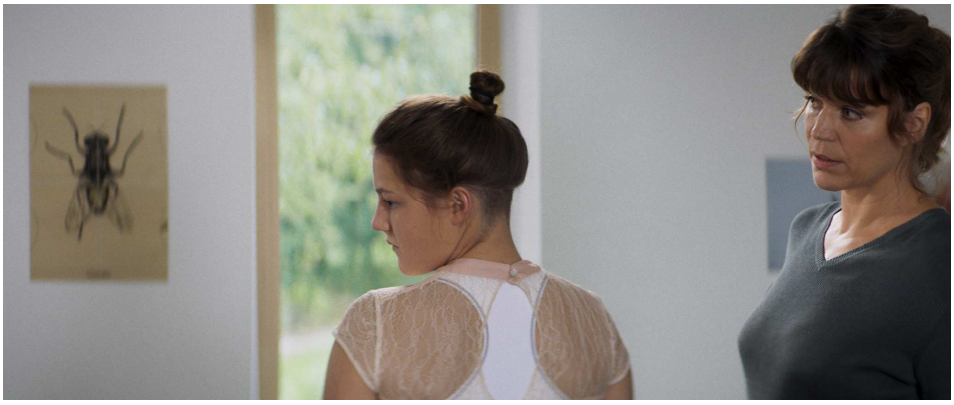
Aufgabe:

Sammelt in einer ersten Runde gemeinsam Charakterisierungen von Mati: Wie würdet ihr ihren Charakter beschreiben? Welche Probleme hat sie in ihrem Leben? Welche Themen beschäftigen sie? Wie ist ihr Verhältnis zu den anderen Personen in ihrem Leben, z.B. zu ihrer Mutter oder zu Sebi? (Wenn ihr die Aufgabe zur Exposition gemacht habt, könnt ihr auf diese Ergebnisse zurückgreifen.)
Überlegt nun, wie das Gewand, das Mati trägt, zu ihrer Figur passt. Wieso zieht sich Mati genauso an? Zieht sie sich in unterschiedlichen Kontexten

unterschiedlich an? Kann sie immer selber entscheiden, wie sie sich kleidet? Fühlt sie sich wohl in ihrer Kleidung? Welche Farben, welche Stoffe passen zu Mati?

Weiterführende Aufgabe:

Zu Beginn sieht man, wie die Mutter Mati im Maturakleid sehen will.



Mati und ihre Mutter in der zweiten Szene von L'ANIMALE

Wie wird in dieser Szene das Verhältnis von Mutter und Tochter über den ‚Umweg' des Kostüms verhandelt? Bringt alles in diese Diskussion ein, was in dieser Szene passiert: Was sprechen Mutter und Tochter miteinander? Wie sind sie zueinander positioniert? Wer handelt, wer wird behandelt? Wer lässt erkennen, was sie will, was sie nicht will, was sie von der anderen Person will? Diese Aufgabe soll ausgehend vom Kostüm zeigen, wie die verschiedenen Elemente eines Filmbildes zusammenhängen können. Denn Filmanalyse wird so richtig spannend, wenn z.B. nicht nur das Kostüm selber aussagekräftig ist, sondern dieses mit Licht,

Bildausschnitt, Ton, Dialog etc. zusammengedacht wird und so immer neue Aspekte einer Charakterisierung, einer Position, eines Gedankens des Filmes beleuchtet und herausgearbeitet werden können.

Geschlechterrollen

Mati in einer Turnstunde

L'ANIMALE beschäftigt sich (unter anderem) mit der Bedeutung von Geschlechterrollen. Für die Hauptfigur Mati scheint die Findung einer Position zwischen verschiedenen Vorstellungen, die von außen mit mehr oder weniger Druck an sie herangetragen werden, ein wichtiges Thema und zentrales Problem zu sein.

Aufgabe:

Sammelt Momente des Films, in denen es um Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit geht, und wie sich Mati zu ihnen positioniert. Welche "gesellschaftlich vorgesehenen" Vorstellungen von

Weiblichkeit lehnt Mati ab? Welche Verhaltensweisen, die fast ausschließlich bei Männern akzeptiert werden, gehören zu ihr? Wer übt in diesen Fragen in welcher Form Druck auf Mati aus? Verändert sich Matis Bezug zu Geschlechterrollen im Laufe des Films? Verändert sich, von welcher Seite sie in dieser Hinsicht Druck erfährt? Welche Rolle spielen Matis Mutter, ihr Vater, die Mädchen-Clique und die Moped-Gang in dieser Hinsicht?
In dieser Aufgabe könnt ihr wieder Details sammeln. Jede Kleinigkeit kann aufschlussreich sein. Wenn ihr die Aufgabe zum Kostüm oder zur Exposition gemacht habt, habt ihr vielleicht aus diesen Diskussionen bereits Anhaltspunkte zum Thema Geschlechterrollen. Entwickelt diese Ideen weiter, indem ihr sie durch den ganzen Film verfolgt.

Weinflaschen im Supermarkt

Wie oben ausgeführt wurde, wird in der Exposition die Ausgangssituation eines Films dargelegt. Von dieser Situation ausgehend (so ist es zumindest in vielen Filmen) entwickelt sich "etwas": Es kommt zu einem unvorhergesehenen Ereignis, eine neue Figur tritt auf oder die Beziehung der Figuren untereinander verändert sich. Für Mati (die Handlungslinie über ihren Vater lassen wir einstweilen beiseite) kommt es "bald nach Filmbeginn" zu einer neuen Begegnung (Carla tritt auf) und zu einer Veränderung ihrer Beziehung zu Sebi. Beides ist für Mati nicht unkompliziert, führt für sie zu Unsicherheiten und der Notwendigkeit einer Neuorientierung.

These

Vieles von dem, was zwischen den Figuren Mati, Carla und Sebi passiert, kulminiert in der Szene, in der Weinflaschen vom Supermarktregal

geschmissen werden. Diese Szene wollen wir daher genauer ansehen, um zu überprüfen, ob die These hält.

Aufgabe:

Erzählt, was in der erwähnten Szene im Supermarkt passiert. Diskutiert, was die Figuren in dieser Szene dazu antreibt, so zu handeln, wie sie es tun (auch: was sie antreibt, nicht zu handeln). Warum drängt Sebi Mati so sehr? Warum macht Mati, was Sebi von ihr verlangt? Woher kommt die Aggression, die bei Mati unvermittelt ausbricht? Was passiert, als Mati und Carla einander gegenüberstehen? Warum beginnt Mati am Rückweg zu weinen?

Weiterführende Aufgabe:

Fasst eure Ergebnisse aus der vorigen Aufgabe noch einmal kurz zusammen (mündlich oder schriftlich). Versucht nun zu rekonstruieren, welche Szenen jener im Supermarkt vorangehen. Oder anders gesagt: Wie erzählt uns der Film, wie es zu der Situation im Supermarkt kommt? Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen den drei Figuren, und in welchen Szenen sieht man diese Entwicklung?

Zusatzfrage:

Welches Bild kommt direkt nach der Szene, in der Mati auf dem Moped eine Träne über die Wange läuft? Warum könnte gerade dieses Bild an diese Stelle gesetzt worden sein?

Tochter und Vater

Eine Figur ist in diesen Materialien noch gar nicht vorgekommen: Matis Vater Paul. Auch für ihn tun sich im Laufe der Filmhandlung Konflikte auf, auch er steht vor Entscheidungen.

Aufgabe:

Wo seht ihr Parallelen und Unterschiede zwischen der Entwicklung der Figur Mati und jener Pauls? Sind euch Momente in Erinnerung, in denen bei beiden Personen Ähnliches passiert? Wie würdet ihr die Beziehung Pauls zu Felix (dem Arbeitskollegen, der ihn zur Party einlädt) beschreiben und wie entwickelt sich diese Beziehung? Wie würdet ihr diese Beziehung mit jener zwischen Mati und Carla vergleichen?
Für Paul geht es explizit um das Thema Homosexualität (während in der Beziehung zwischen Mati und Carla viel mehr offen bleibt). Wie geht er mit diesem Thema um? Was bringt ihn eurer Meinung nach dazu, so zu handeln (oder nicht zu handeln), wie er es tut? Argumentiert wieder mit Szenen aus dem Film, in der Partyszene z.B. wird sehr viel von Pauls Umgang mit Homosexualität verhandelt.

Canzone (la canzone – ital. „das Lied“)

Gegen Ende des Films gibt es eine Szene, die sich aus vielerlei Gründen von allen anderen Szenen des Films abhebt. Sie kündigt sich ganz langsam an, es beginnt Musik auf der Tonspur, der Plot geht vorerst noch weiter, auch Dialog gibt es noch, die Musik wird als Lied erkennbar, ein Mann

beginnt auf Italienisch zu singen. Und plötzlich beginnen einige der Figuren des Films mitzusingen.

Aufgabe:

Beschreibt die Szene des Canzones ab der Stelle, an der Filmfiguren beginnen mitzusingen: Was ist euch aufgefallen? Wie sind die Farben, wie ist das Licht, was macht die Kamera? Und welche Bedeutung könnten diese inszenatorischen Entscheidungen haben?
Gibt es in der Inszenierung Unterschiede zwischen den einzelnen Figuren oder werden alle vom Film gleich behandelt? Erzählt genauer, was mit Mati in dieser Szene passiert! Erzählt auch, was mit ihrem Vater in dieser Szene passiert! Wo sind die Parallelen und Unterschiede zwischen den beiden Figuren in diesem Moment? (Wenn ihr die Aufgabe zu Tochter und Vater gemacht habt: Vergleicht diese Ergebnisse mit den jetzigen.)
Schlussendlich und vielleicht am wichtigsten: Wieso glaubt ihr, gibt es diese Szene in dieser herausstechenden Form an genau dieser Stelle des Films? Hat sie für euch in den Film gepasst? Hat sie euch gestört? Warum?

Tiere

Der Titel des Films – L'ANIMALE – kommt aus dem Italienischen und bedeutet ‚Tier'.

Aufgabe:

Warum, glaubt ihr, hat der Film diesen Titel? Was an ihm könnte tierisch sein? Falls ihr der Meinung seid, der Titel passe gar nicht: Welchen Titel fändet ihr für den Film besser?

Aufgabe:

Tatsächlich hat L'ANIMALE das Tier nicht nur im Titel, sondern den ganzen Film über kommen immer wieder Tiere vor. Sammelt, wo euch welche Tiere aufgefallen sind! Das müssen nicht nur "echte" Tiere sein (meistens sind sie es aber). Es kommen auch Tiere vor, über die z.B. geredet wird. Überlegt, was die Bedeutung jedes einzelnen dieser Tiere sein könnte. Manchmal können Assoziationen mit dem Tier helfen (stark wie ein Bär usw.), manchmal, was im Film über sie gesagt wird.

Aufgabe:

Nicht nur der Film, auch das Lied trägt den Titel L'ANIMALE. Im Text kommt das titelgebende Tier zweimal vor, beide Male im Refrain:

"Ma l' animale che mi porto dentro / non mi fa vivere felice mai"
(Aber das Tier, das ich in mir trage, / lässt mich niemals glücklich leben.)
und
"E l' animale che mi porto dentro vuole te."
(Und das Tier, das ich in mir trage, will dich.")

Passen diese zwei Textzeilen zu dem Film? Und wenn ja, zu einer oder zu mehreren Filmfiguren? Begründe deine Antwort!

Musik- und Tongestaltung

Anschließend an die Beschäftigung mit der Szene des Canzones ‚L'animale' kann man sich in einem größeren Umfang über die Ton- und Musikgestaltung des Films L'ANIMALE Gedanken machen. Grob

gesprochen ist der Film durch eine ‚realistische' Tongestaltung gekennzeichnet: Es ist zu hören, was auch in der Szene zu sehen ist. Oder zumindest im Off sein könnte. Aber anders als bei vielen anderen Spielfilmen, gibt es in L'ANIMALE immer wieder Momente, in denen sich Ton und/oder Musik deutlich verändern und die vorherrschende realistische Gestaltung aufgehoben wird.

Clara und Mati tanzen

Aufgabe:

Könnt ihr euch noch an Momente oder Szenen erinnern, in denen euch der Ton oder die Musik besonders aufgefallen ist? Welche Momente sind das? Was passierte in diesen Momenten im Ton / in der Musik, dass sie euch aufgefallen sind? Könnt ihr euch der oben geäußerten Charakterisierung, der Ton kippe manchmal in eine nicht-realistische Gestaltung, anschließen? Fallen euch Momente auf, in denen das so ist? Was passiert in diesen Momenten? Was könnte der Grund dafür sein, dass sich der Ton manchmal so merkbar ändert? (Hilfestellung: Denkt an den Moment, als Mati in der Disco angespuckt wird. Was passiert in diesem Moment mit Musik und Ton? Was könnte damit ausgedrückt werden?)

Weiterführende Aufgabe:

In der Mitte des Films gibt es zwei Szenen hintereinander, in denen getanzt wird: Zuerst tanzen Carla und Mati, in der folgenden Szene tanzt Sebi. Wie würdet ihr die Musik in diesen beiden Szenen beschreiben? Wie charakterisiert die Musik die jeweilige Situation? Wie drückt sie aus, was in diesen Momenten gerade in den Personen vor sich gehen könnte? Wo sind Parallelen und Unterschiede zwischen den beiden Szenen?
Erweitert die Diskussion nun um die Bildebene: Wie sind diese beiden Szenen optisch gestaltet? Eine Möglichkeit der Diskussion ist, der These zu folgen, dass diese beiden Szenen einen Kontrast zueinander aufbauen. Wie ist dieser Kontrast optisch inszeniert?

Das Gedicht

Es gibt in L'ANIMALE drei Szenen, die in Matis Schule spielen. In allen dreien sieht man Momente des Deutschunterrichts, in denen ein Gedicht besprochen wird. Es handelt sich dabei immer um dasselbe Gedicht und zwar um Selige Sehnsucht von Johann Wolfgang von Goethe.

Aufgabe:

Welche Themen werden an Hand des Gedichts im Deutschunterricht angesprochen? Sammelt Schlagwörter aus der Diskussion bzw. den Erläuterungen der Lehrerin, die euch im Gedächtnis geblieben sind. Welche Bedeutung könnten diese Themen und Fragestellungen für Matis Leben haben? Wie passen diese Themen und Thesen in den Film L'ANIMALE? Fallen euch Momente in anderen Szenen ein, in denen direkt oder indirekt etwas "passiert" oder thematisiert wird, das in einer der Szenen im Deutschunterricht verhandelt wird?

Weiterführende Aufgabe:

Mati interessiert sich kaum für die Diskussion dieses Gedichts. Kann es sein, dass in diesen Diskussionen etwas passiert, das für Mati relevant sein könnte, von ihr aber gar nicht wahrgenommen wird? Wenn ja: Was könnte das sein? Sammelt wieder Schlagwörter und Thesen aus der Diskussion über das Gedicht und versucht, diese auf andere Momente des Films anzuwenden. Stellt diesmal in den Mittelpunkt, wo Mati etwas, was sie persönlich weiterbringen könnte, nicht macht. Wo sie noch nicht bereit ist, einen Schritt zu gehen, der durch die Diskussion des Gedichts schon durch den Film (und vielleicht durch Matis Kopf?) schwirrt.

Weiterführende Aufgabe:

Natürlich ist es in diesem Zusammenhang auch reizvoll, zu dem besprochenen Gedicht selber zurückzugehen, um zu überprüfen, was die Zeilen, die im Film diskutiert werden, mit dem Film selber zu tun haben könnten. Im Anhang findet sich das komplette Gedicht. Lest es in Hinblick auf seine mögliche Bedeutung für den Film.

Wie geht es weiter?

Im Film ist bereits in der zweiten Szene davon die Rede, dass für Mati bald die Matura ansteht. In der letzten Einstellung sehen wir, wie Mati eine schriftliche Matura-Arbeit abgibt und aus dem Bild geht. Dieser Bogen ist also geschlossen. Heißt das aber, dass auch alle Themen und Probleme, die Mati beschäftigt haben, abgeschlossen sind?

Aufgabe:

Überlegt, wie es mit Mati nach dem Ende des Films (nach der Matura) weitergeht. Wird sie nach Wien gehen? Wird sie Veterinärmedizin studieren? Wie entwickelt sich ihre Beziehung zu Carla weiter? Wie jene zu der Moped-Gang?

Begründet eure Ideen aus dem Film heraus! Was habt ihr über Mati erfahren? Wie hat sie sich im Laufe der Erzählung verändert? Wie könnte diese Veränderung weiter verlaufen? Ist sie an manchen Punkten über Probleme hinweggekommen und kann nun freier agieren? Ist sie an anderen Punkten steckengeblieben und wird weiterhin dieselben Fehler machen?

Weiterführende Aufgabe:

Wie geht es mit Matis Eltern weiter? Sie bekommen die vorletzte Szene des Films. Könnt ihr euch an diese Szene noch erinnern? Was passiert in ihr und könnte sie ein Indiz für den weiteren Verlauf der Beziehung der Eltern sein?

Zweifle. Aber hab keine Angst. Brenne. Und ergib dich nicht.

An das Ende des Films hat die Regisseurin oben stehende Zeilen gestellt. Was könnte eurer Meinung nach der Grund dafür sein? Beschreiben diese Zeilen, was der Film für euch ausdrückt? Was an ihnen beschreibt den Film und Matis Werdegang in ihm? Was daran könnte eine Botschaft des Films für Matis weiteren Weg sein?

Schreiben über Film

Rund um einen Film entstehen viele Texte. Texte kann man nach ihrer Art klassifizieren. Man spricht dann von "Textsorten" oder "Gattungen". Die Texte einer Textsorte zeichnen sich durch gewisse Kriterien aus, die sie alle besitzen, wie etwa Länge, Form oder an wen sie gerichtet sind.

Aufgabe:

Schaut euch die beiden Texte auf Seite 2 an, den Kurzinhalt (oder Synopsis) und den Langinhalt von L'ANIMALE. Versucht möglichst präzise zu definieren, was die Textsorte "Synopsis" und "Langinhalt" ausmacht.

Beispiel Synopsis

Eine Synopsis fasst auf ca. 300 bis 500 Zeichen die Haupthandlung eines Filmes zusammen. Oft wird nur der Beginn der Handlung umrissen. Erstens, um die Länge einzuhalten, zweitens, weil eine Funktion der Synopsis ist, mehr ein "Gespür" für einen Film zu entwickeln als umfassend Fakten zu vermitteln. Die Synopsis wird oft für die Website eines Filmes verfasst, für die Informationsmaterialien für die Presse, für Programmhefte, Festivalkataloge oder Unterrichtsmaterialien. Da die Synopsis sich so an ein vielfältiges Publikum richtet und auch zu PR-Zwecken eingesetzt wird, sollte eine Synopsis keine Plot-Auflösungen verraten, also nicht "spoilern".

Aufgabe:

Welche Textsorten, die rund um Film entstehen, kennt ihr? Sammelt und beschreibt sie nach folgenden Kriterien: Wann entstehen sie? Wer verfasst

sie? Für wen werden sie geschrieben? Was soll drinstehen? Was darf nicht drinstehen? Welchen Zweck sollen sie erfüllen?

Beispiel Exposé

Entsteht ganz zu Beginn eines Filmprojekts. Wird meist von dem Regisseur / der Regisseurin und eventuell dem Produktionsteam verfasst (falls es dieses schon gibt). Richtet sich an alle, die potentiell an dem Filmprojekt interessiert sein könnten, v.a. Geldgeber/innen (Produzent/innen und/oder Fördergeber/innen), aber auch potentielle Mitarbeiter/innen. Ein Exposé soll in knapper und packender Form die Geschichte des geplanten Films und die Ideen, die dahinter stehen, erzählen. Es kann sehr kurz sein, kann aber auch mehrere Seiten haben. Die Hauptaufgabe eines Exposés ist es, potentielle Geldgeber/innen und Mitarbeiter/innen vom Film zu begeistern und zu überzeugen, bei seiner Realisierung mitzumachen.

Weitere mögliche Antworten:

Drehbuch, Werbetext, Produktionsnotizen, Tagline, Pressetext, Programmtext, Abschlussbericht, Filmkritik, Filmanalyse, Schulmaterialien...

Kurzinhalt (Synopsis)

Eine interessante Form der Auseinandersetzung mit einem Film ist die Aufgabe, ihn in einem möglichst kompakten Text zu beschreiben. Der

Effekt dieser Aufgabe ist, dass man sich überlegen muss, was das Wichtigste und das Interessanteste eines Filmes ist. Denn für mehr ist kein Platz. Das bringt nicht nur einen guten Text hervor, sondern schärft auch das eigene Verständnis vom jeweiligen Film.

Aufgabe:

Versucht also den Film L'ANIMALE in maximal 300 Zeichen zu beschreiben. Überlegt vorher, welche Information ihr unbedingt unterbringen wollt. Elemente des Inhalts? Der formellen Gestaltung? Grundthemen? Eine Genreeinordnung (Dokumentarfilm, Komödie, Horrorfilm etc.)? Oder eine Stimmung (lustig, bedrückend, aufregend)? Konzentriert euch auf die Aspekte, die euch zentral erscheinen!

Trailer

Ein Trailer ist zwar kein Text im wörtlichen Sinne, aber er funktioniert in vielerlei Hinsicht wie eine Synopsis.

Aufgabe:

Schaut euch den Trailer von L'ANIMALE an: tinyurl.com/LAnimale
Seht ihr Ähnlichkeiten zur Synopsis, wie sie sich in diesen Materialien findet? Oder Ähnlichkeiten zu der Synopsis, die ihr selber geschrieben habt? Ein Trailer ist aber nicht nur reine Synopsis, er soll auch Lust auf einen Film machen und Leute ins Kino locken. Er hat eine appellative Funktion, das heißt, er soll eine Person "ansprechen" und will etwas von den Leuten, an die er sich wendet. In welcher Art und Weise versucht der Trailer von L'ANIMALE sein Publikum vom Film zu überzeugen? Welche Zielgruppe, glaubt ihr, hat der Trailer?

Weiterführende Aufgabe:

Der Trailer von L'ANIMALE arbeitet auch mit Bildern, die aus Szenen gegen Ende des Films stammen. Ihr habt den Film ja gesehen: Findet ihr, der Trailer verrät zu viel vom Film? Falls ja: Was sollte man aus dem Trailer rausnehmen? Falls nein: Warum ist es OK, gerade diese Momente aus späteren Szenen des Films zu verwenden? Warum wird dadurch nichts verraten und dennoch ein guter Eindruck des Filmes vermittelt?

Filmkritik

Die Filmkritik (oder kurz: Kritik) ist als Textgattung gänzlich anders gelagert als die Synopsis. Zwar ist eine kurze Inhaltsangabe – ohne zu viel von der Handlung des Filmes zu verraten – zumeist Teil einer Kritik, die Inhaltsangabe kann aber höchstens Ausgangspunkt für das sein, was die Kritik leisten will. In einer Kritik versucht der/die Autor/in zu beschreiben, welches Ziel sich der Film seiner/ihrer Meinung nach steckt, mit welchen Mitteln er/sie dieses Ziel erreichen will, und ob er/sie erfolgreich ausführt, was er/sie sich (vermeintlich) vornimmt. Diese (bisherige) Definition betont v.a. das Beschreibende. Eine Kritik kann aber auch über jeden Punkt dieser Aufgabe eine Wertung abgeben: Ist das gesetzte Ziel erstrebenswert? Sind die Mittel zum Erreichen des Ziels geeignet? Erreicht der Film sein Ziel oder scheitert er? Das Wort Kritik erfasst dabei beide Aspekte, den beschreibenden als auch den wertenden. Wörtlich bedeutet Kritik (vom griechischen krinein) "unterscheiden", hier geht es also darum, ein Ganzes (hier: einen Film) in seine Teile zu zerlegen. Im Laufe der Zeit hat das Wort Kritik aber auch eine wertende Komponente erhalten. Das muss nicht heißen, dass eine Kritik unbedingt etwas Negatives ist! (Denkt an die Formulierung "eine positive Kritik"!)

Schlussendlich: Auch für ein persönliches Geschmacksurteil ist in einer Kritik Platz. Besonders transparent ist dieses Geschmacksurteil dann, wenn es als persönliche Meinung gekennzeichnet ist (Ich denke...; Ich fand...) und nicht versucht, sich als objektive Tatsache zu tarnen.

Aufgabe:

Schreibt eine Kritik von L'ANIMALE. Versucht beim Verfassen eurer Kritik auf die Punkte zu achten, die in der obigen Beschreibung angeführt sind. Achtet auf mehrere Punkte: (1.) Verratet nicht zu viel von der Handlung und (2.) begnügt euch nicht damit, zu schreiben, was ihr alles gut oder schlecht fandet, sondern versucht auch beschreibend vorzugehen.

Anhang für Lehrpersonen

Die Materialen sind so aufgebaut, dass die verschiedenen Aufgaben durch den kompletten Film führen. Ich empfehle für eine ausführliche Nachbereitung des Films, sich viel Zeit für die Beschäftigung mit der Exposition zu lassen – eine Unterrichtseinheit ist dafür meiner Meinung nach ein guter Zeitrahmen – und danach die Aufgaben eines weiteren Themenbereichs zu diskutieren. Natürlich können so viele Themenbereiche wie gewünscht mit einer Gruppe behandelt werden. Ich halte es aber im Zweifelsfall für gut, wenige Themen genau und ohne Zeitdruck zu behandeln, als zu viel durchzunehmen.

Die folgenden Ausführungen dieses Anhangs sollen zu den Aufgaben, die für sich genommen vielleicht erratisch wirken, Hilfestellung leisten, indem modellhafte Antworten geliefert werden. Diese Antworten sind ausdrücklich nicht als "die richtigen Antworten" gemeint, sondern als Möglichkeiten, in welche Richtung das Nachdenken über einige der aufgeworfenen Aspekte führen kann. Am Ende finden Sie wie bereits oben angekündigt den Text von Franco Battiatos ‚L'animale' sowie Goethes ‚Selige Sehnsucht'.

Exposition

Die ersten Einstellungen machen bereits eine Fülle von Themen auf, die man durch den ganzen Film verfolgen kann, aber beginnen wir grundlegend: Die erste Einstellung zeigt zwei Leute beim Mopedfahren. Mit dem Wissen des restlichen Filmes, könnte man sagen: Hier sehen wir, wie

und mit wem Mati am liebsten ihre Zeit verbringt. Allerdings wissen wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht, um wen es im Film geht. Man kann also probieren, sich stärker auf die Beschreibung dessen, was man sieht, zu konzentrieren, und versuchen, das Wissen über den Rest des Filmes auszublenden. Mopedfahren also. Allerdings nicht, um irgendwo hinzukommen, sondern: Kreisbewegungen. Der Ort dafür ist ein Schotterfeld oder ein Steinbruch. Die Personen, die auf den Mopeds sitzen, sind nicht zu erkennen, da sie in ihrer Schutzkleidung stecken samt Helm und Schutzbrille. Nach einigen Sekunden kommt der Titel des Films: L'ANIMALE.

Was man mit diesen Beobachtungen anfängt, kann divergieren. Das Fahren im Kreis kann als Energieverschwendung wahrgenommen werden, man kommt nicht von der Stelle. Es kann aber auch als Möglichkeit verstanden werden, sich auszutoben, Kräfte, deren Größe man noch nicht abschätzen kann, auszuprobieren und die Grenzen dieser Kräfte auszuloten. Das Schotterfeld ist in dieser Interpretation ein Ort (vielleicht sogar der einzige), an dem so etwas möglich ist. Vielleicht ist es sogar angemessen, den Krach und die Ungestümheit dieser Bilder als Rebellion zu verstehen. Nimmt man zu diesem Gedanken die Vorstellung von der Energieverschwendung wieder hinzu, kann man aber auch auf die Idee kommen, dass es um eine Rebellion geht, deren Wirkung verpufft. Vielleicht, weil sie gar nicht weiß, gegen wen man sie richten kann oder soll.

Das zweite Bild zeigt etwas völlig anderes. Wir sehen eine Person vor einem Spiegel. Der Krach der Mopeds bricht abrupt ab, hier wird ein Kontrast inszeniert. Diese Einstellung ist für einen Filmbeginn erstaunlich, zeigt sie uns doch eine Person, aber von hinten. Wir sehen ihr Gesicht nicht, das für die Vorstellung einer Figur ja am wichtigsten scheint (sollte man glauben). Was wir sehen ist eine weiße Wand mit einem Spiegel, davor eine Person, deren Frisur und Oberteil wir sehen. Die Haare sind länger

und am Hinterkopf zusammengebunden. Von der Höhe der Ohren abwärts aber sehr kurz rasiert. Das Oberteil ist aus durchsichtiger blassrosa Spitze, darunter ein weißer Sport-BH.

Wir sehen hier also einen Menschen, der sich selbst im Spiegel betrachtet. Wir sehen aber weder sein Gesicht, noch sein Spiegelbild. Der Film zeigt uns weder, wer dieser Mensch ist3, noch wie er sich in seiner Selbstbetrachtung wahrnimmt. Aber vielleicht zeigt der Film uns doch schon etwas davon, "wer dieser Mensch ist". Die Frisur (das ist zumindest meine Einschätzung), könnte zu einem Burschen oder einem Mädchen passen. Spitze und Sport-BH sprechen zwar für Mädchen (wieder: in meiner Einschätzung), aber auch in dieser Zusammenstellung kann man eine Zweideutigkeit sehen. Vielleicht ist folgende Formulierung die passende Beschreibung: Wenn es ein Mädchen ist, das vor uns steht, dann eines, dem nicht daran gelegen ist, in ihrem Auftreten die Erwartung an das "Erscheinungsbild Mädchen" zu erfüllen. Die vielleicht bewusst eine Frisur wählt, die auch ein Bursche tragen könnte. Oder die sich einfach so herrichtet, wie sie es bequem findet, und für die es nicht wichtig ist, ob sie wie ein Mädchen wirkt oder nicht.

Man könnte aber auch auf die Idee kommen, diese Person fühlt sich nicht wohl. Sie knabbert ziemlich lange an ihren Fingern herum.

Die nächste Einstellung bestätigt diese Vermutung: "Ich schau aus wie ein Clown". Jetzt sehen wir auch das Gesicht der Person und erkennen, dass es sich um ein Mädchen handelt. Auf ihren Satz hin kommt eine erwachsene Frau ins Bild und betrachtet das Mädchen. Sie antwortet nicht direkt auf den Satz des Mädchens, sondern sagt: "Steh einmal grad." Sie richtet sich das Mädchen so her, wie sie es haben will. Zwischen den beiden beginnt ein Dialog darüber, was normal ist: "Kann ich nicht was ganz Normales

[3]Natürlich würden wir auch nicht wissen, "wer dieser Mensch ist", wenn wir sein Gesicht sehen würden. Aber für die Identifizierung einer Person ist das Gesicht der zentrale Orientierungspunkt.

anziehen?" "Es ist ganz normal, dass man sich zur Matura was Schönes anzieht." Weiter geht es mit dem "Herrichten des Mädchens" nach ihren Vorstellungen: Es geht um die richtigen Schuhe, den richtigen BH, die Haare werden gegen den Willen des Mädchens aufgemacht, sie spricht von Burschen und vom Verlieben. Hier ist eine Mama (auch das haben wir inzwischen erfahren), die ein "Mäderl haben will". Und eine Tochter, die nicht will, was die Mama von ihr möchte. An dieser Stelle lohnt es sich vielleicht, darauf hinzuweisen, dass diese dritte Einstellung zuerst nur Mati zeigt und die Mutter nach einigen Sekunden "in deren Bild eindringt".

Wenn man jetzt in einem nächsten Schritt nicht nur Bild für Bild weitergeht, sondern über die Kombination der bereits gesehenen Bilder nachdenkt, kann man diesen ersten Szenen weitere Dimensionen abgewinnen. Spätestens jetzt (so denke ich), kann man auf die Idee kommen, dass die "unmäderlhafte" Tochter eine der Personen auf den Mopeds gewesen sein könnte. Und darüber nachdenken, ob man gleich zu Beginn bereits auf die Idee gekommen wäre, auf diesen Mopeds könnten Mädchen sitzen, oder automatisch davon ausgegangen ist, dass es sich um Burschen handelt. All die Aussagen über Rebellion, Energie, Kräfte ausprobieren oder verschwenden, Freiraum usw. kann man nun auf das Mädchen anwenden. Vielleicht passen sie ja zu ihr.

Die nächsten Szenen werden an dieser Stelle nicht im Detail besprochen (obwohl man auch das machen könnte). Auf ganz grundlegenden Ebenen erfahren wir in ihnen z.B., dass das Mädchen Mati heißt (von der Lehrerin), dass sie sich nicht für die Schule interessiert, dass sie in einer ländlichen Gegend wohnt (durch den Kuhstall), dass sie mit Sebi befreundet ist, der von seinem Vater für einen "Owezahrer" gehalten wird (selbiger hält allerdings große Stücke auf Mati) und dass sie tatsächlich zu den Mopedfahrer/innen gehört. Auf weiteren Ebenen könnte man über die Frage diskutieren, warum gerade dieses Gedicht in der Schule besprochen wird, warum in diesem Film die Begriffe "Paradoxon" und "Metapher"

vorkommen, und ob die Szene im Steinbruch die Vermutungen zur ersten Einstellung bestärken oder widerlegen und welche Rolle Gruppendruck und Konkurrenz in der Gruppe der Mopedfahrer/innen spielt.

Kostüm

Zum Kostüm ist bereits einiges im vorigen Abschnitt gesagt worden, daher hier nur einige kleine Hinweise zur Weiterführung der bisherigen Ausführungen durch weitere Szenen des Films bis zu dessen Ende: Was ganz stark zu Mati gehört, ist ihre Schutzausrüstung beim Mopedfahren. Sie ist (genauso wie ihre Maschine) strahlend weiß und steht so im Kontrast zu den tendenziell dunklen Sachen, die Mati sonst trägt. (Übrigens ist sie die einzige, die eine weiße Schutzausrüstung hat, während ihre Kumpel etwa Grau oder Grün tragen.) Ihre dunklen Sachen (z.B. ihren schwarzen Pullover) sieht man übrigens durch die Schutzausrüstung durch, ein Hinweis darauf, dass (etwas pathetisch formuliert) Matis Persönlichkeit aus mehreren Schichten besteht. Und natürlich geht es dabei um einen Schutz-Aspekt. Der ist beim Mopedfahren wichtig, für Mati könnte es also auch in anderen Zusammenhängen wichtig sein, sich schützen zu können. Die Schutzausrüstung kann aber auch ein Schutzpanzer sein, ein Hinweis darauf, dass Mati nichts an sich heranlassen will.
Interessant auch die Kleidung in der Praxis der Mutter. Da es diese ist, die sich ein Veterinärmedizin-Studium für ihre Tochter wünscht, erscheint es sehr passend, dass in der veterinärmedizinischen Arbeit beide das gleiche Outfit anhaben.
Schlussendlich: In der letzten Szene sieht man, dass Mati zur Matura nicht das schöne Kleid angezogen hat. Für die Frage, wie es mit Mati weitergeht, kann also auch eine Entwicklung im Kostüm als Argumentationslinie

herangezogen werden: Am Ende des Films sieht man, dass sie sich nicht den Wünschen der Mutter untergeordnet hat.

Geschlechterrollen

Auch zu diesem Punkt ist in den Ausführungen zur Exposition bereits einiges gesagt worden. Möglichkeiten, das darin entwickelte durch den Film weiterzuverfolgen: In der ersten Disco-Szene steht Mati ganz wörtlich zwischen den Burschen und den Mädels. Was genau passiert, ist für mich nicht eindeutig zu erkennen. Klar erkenntlich ist in dieser Szene allerdings, dass ein Mädchen Mati anspuckt und dass das einen großen Effekt auf Mati hat, wie z.B. in der Tongestaltung zu bemerken ist oder in der späteren Racheaktion, in der sie ebendieses Mädchen anspuckt.
Es ist übrigens (meiner Meinung nach) nicht so, dass wir mit Mati ein Mädchen haben, das unbedingt (wie) ein Bub sein will und jedes weibliche Rollenangebot ablehnt. Schließlich lässt sie sich von Carla ja doch die Haare öffnen (davor, als die Mutter das machte, hat sie stärker protestiert und fühlte sich deutlich unwohler), tanzt mit ihr in dieser Szene auch den Tanz der Meerjungfrau und besteht darauf, nicht zum Wixer, sondern zur Wixerin werden zu können.
Dass sich Mati einer eindeutigen Einordnung in das Schema "typisch weiblich - typisch männlich" entzieht, wird übrigens anscheinend auch von ihrer Umgebung so wahrgenommen. Schließlich wird sie einmal (in einer anderen Disco-Szene) als "kleiner Zwitter" beschimpft. Interessant finde ich in diesem Zusammenhang, dass sich der Druck, den Mati von anderen Jugendlichen erfährt, im Laufe des Films verändert. Anfeindungen erfährt sie in der ersten Hälfte des Filmes von der Mädchen-Gang. Später sind es immer mehr die Burschen, die Druck auf Mati ausüben. Das könnte mit

Sebis aggressiver Reaktion nach Matis Ablehnung zu tun haben (Mati setzt sich in der Disco von den Burschen weg und ist danach den Provokationen der Mädchen alleine ausgeliefert) und mit Matis Entwicklung weg von den Burschen hin zu Carla.

Weinflaschen im Supermarkt

Wie im letzten Absatz entwickelt, üben die Moped-Freunde Matis im Laufe des Films immer mehr Druck auf sie aus. Die Veränderung in deren Verhältnis hat (so die These) mit der Ablehnung Sebis durch Mati und dem Hinwenden Matis zu Carla zu tun. Was in der genannten Szene im Supermarkt in den Figuren passiert, ist natürlich zu einem hohen Grad subjektive Auffassungssache. Ich glaube auch nicht, dass eine Einschätzung meinerseits für eine Diskussion in der Klasse hilfreich sein kann. Nur so viel: Ich halte die Frage, warum Mati sich dem Druck der Clique nicht verweigert und zu Carla steht, an dieser Stelle des Filmes für zentral. Sie ist in dieser Szene (noch) nicht an dem Punkt, an dem sie sich zu veränderten Zuneigungen bekennen kann. Eine neue Zuneigung (jene zu Carla) ist aber bereits da. Darin besteht in diesem Moment Matis innerlicher Konflikt, so meine These. Er drückt sich in der Unfähigkeit aus, sich der Mobbing-Strategie der Clique (die sie ja selber auch mitgemacht hat, z.B. in der Szene in der Unterführung, als Mati das Mädchen anspuckt) zu entziehen, zusammen mit der unbändigen Aggression, mit der sie die Weinflaschen zertrümmert.
Nach dieser Szene (inkl. Rückfahrt auf den Mopeds samt Träne) sieht man Mati übrigens mit ihrem Vater auf der Couch vor dem Fernseher. Sie hat dabei ihren Kopf in seinen Schoß gelegt. Es ist erst der zweite Moment im Film, in dem man Mati mit ihrem Vater sieht, der erste, der zwischen den

beiden intim ist. Ein Anlass, um darüber nachzudenken, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen Matis Geschichte und der ihres Vaters geben könnte.

Paul im Schilf

Tochter und Vater

Wenn man den Ausführungen des letzten Abschnittes folgen will, geht es in der Entwicklung von Mati um die Frage, ob sie sich zu Carla bekennen wird. Für ihren Vater Paul geht es um Ähnliches: Seine heimlich gelebte Homosexualität wird von einem Arbeitskollegen erkannt. Ein bisher stabil scheinendes Doppelleben von Ehe und heimlichen sexuellen Abenteuern kommt ins Wanken. In der Szene im Supermarkt schafft es Mati nicht, sich aus ihrem bisherigen Verhalten zu lösen. Paul schafft es in der Party bei Felix auch nicht. Es gibt zwar Momente, in denen er die Initiative übernimmt, auf Felix' Satz hin "Ich fang nix an mit Typen, die nicht geoutet

sind." leugnet er strikt, schwul zu sein und bleibt später auch im Gebüsch sitzen. Stundenlang. Er kommt eben nicht raus.
Die Frage, an denen sich Matis und Pauls Geschichten weiterentwickeln lassen, ist: Stehen sie an einem späteren Punkt des Films zu dem, was ihnen wichtig ist? Für den Vater würde ich das eher mit Nein beantworten: Auch in seiner letzten Szene im Film lügt er seine Frau noch an ("Hast du geraucht?") und auch in dieser Szene zeigt ihm seine Frau nicht, dass sie die Lüge durchschaut (so scheint es mir zumindest).

Canzone Sebi

Canzone

Diese Szene sticht zunächst heraus, weil in ihr etwas passiert, was viele Filme zu vermeiden suchen: Ein Illusionsbruch. Mehrere Figuren des Films, die sich an komplett unterschiedlichen Orten befinden, singen zu ein und demselben Lied mit, das - nach allem, was wir wissen - "nirgendwo herkommt" (der Fachbegriff dafür ist extra-diegetisch: Es ist nicht Teil der erzählten Welt, "diegesis" = griechisch für ‚Erzählung'). Die Szene bringt die Handlung zu einem kurzen Halt. Die Figuren scheinen - jede einzelne –

einen Moment zu haben, in dem sie über sich und ihre Situation reflektieren können. Zwischen den Figuren werden Verbindungen hergestellt: Jede ist alleine, selbst Sebi, der mitten in einer Gruppe von Menschen sitzt, scheint alleine zu sein. Es ist überall Nacht (die Orte sind also unterschiedlich, die Zeit scheint gleich zu sein), es dominiert die Farbe Blau, zu jeder Figur gibt es eine Kamerabewegung entweder auf sie hin oder von ihr weg. Trotzdem sind nicht alle Figuren gleich behandelt. In Matis Bild gibt es neben dem blauen Licht auch einen gelben Lichtschimmer. Sie ist die einzige, die nicht mitsingt. Sie ist auch die einzige (das scheint mir in diesem Moment das Entscheidende), die sich im Laufe dieser Szene zu einer Handlung entschließt: Sie klopft bei Carla an und wird von ihr auch versöhnlich reingelassen. Ihr Vater wiederum (wie im letzten Punkt ausgeführt wurde, in diesem Moment seines Lebens nicht fähig zu einem Coming Out) wird gesucht und gefunden. Im Gegensatz zu Mati handelt er nicht. Mati und er haben von ähnlichen Situationen ausgehend, unterschiedliche Wege eingeschlagen.

Tiere

Wie schon in der Fragestellung angedeutet, kommen in dem Film immer wieder Tiere vor. Hier eine Auflistung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) und kurzen Andeutungen, welche Richtung eine Diskussion dieses "Tieres" einschlagen kann:

- Matis Mutter ist Tierärztin. An der Frage, ob sich Mati zutraut, bei einem Hund einen Operationsschnitt zu machen, entzündet sich die Diskussion, ob Mati überhaupt Tierärztin werden will oder ob das der Wunsch der Mutter ist. Oder: Ob sich Mati nicht traut, den

Schnitt zu machen oder ob sie ihn gar nicht will und der Widerwille gegen diesen Schnitt daherkommt.

- Mati und Carla lernen sich über Carlas kranke Katze kennen. Über die Pflege der Katze und Matis Wissen darüber beginnt eine Annäherung. Ein Medikament vorbeizubringen ist für Mati auch der Anlass, Carla das erste Mal zu besuchen.
- Matis Mutter und ihr Vater diskutieren, ob der abgestürzte Vogel überleben wird. Die Mutter ist überzeugt: Ja. Der Vater ist überzeugt: Nein. Später nimmt die Mutter den Vogel und wirft ihn in den Mistkübel. Wird über den Vogel die Einschätzung von ihm und ihr über den Zustand ihrer Beziehung verhandelt?
- Carla assoziiert Mati mit einer Meerjungfrau. Auch diese hat etwas Tierisches: Sie ist halb Mensch und halb Fisch.

Zum Liedtext ein Impulstext aus einem Interview mit Hauptdarstellerin Sophie Stockinger: "Ich glaube, das Tier ist für Katharina [Mückstein, die Regisseurin, Anm.] eine Metapher für die inneren Instinkte. Wenn wir aus unserer Komfortzone katapultiert werden, dann werden unsere Instinkte wach und dominieren möglicherweise über die Vernunft.(...) Diese Zerrissenheit zwischen Instinkt und Vernunft ist ein Thema, das sich durch den ganzen Film zieht."4

Das Gedicht

Als Input zu einer Diskussion, welche Rolle die Besprechung von Goethes Selige Sehnsucht in L'ANIMALE haben könnte, hier einige Zitate aus dem

[4]Quelle:http://www.austrianfilms.com/news/bodydie_zerrissenheit_zwischen_instinkt_und_vernunft_ist_ein_thema_das_sich_durch_den_ganzen_film_ziehtbody
aufgerufen am 4.2.2018

Film, gesprochen entweder von der Lehrerin oder von Mati, immer in Zusammenhang mit der Gedichtbesprechung:

1. Deutschstunden-Szene

Lehrerin: Was heißt das, 'Stirb und werde!'? Das ist doch paradox, oder? (...) Es muss sich also um eine Art Übertragung handeln, eine...

Schüler: Metapher?

Lehrerin: Ja, genau, richtig. Und was bedeutet diese Metapher? Gut, also die Stunde ist gleich aus.

2. Deutschstunden-Szene

Lehrerin: Anja, was ist ein Appell an uns?

Schülerin: Na ja, eben, dass man lebendig sein soll. Aber gleichzeitig sagt er, wer seinen Gefühlen folgt, verbrennt wie ein Schmetterling im Licht. (...)

Mati: Ich glaub, das hat eigentlich alles mit Angst zu tun. Also, dass man nur frei sein kann, wenn man seine Angst überwindet.

Lehrerin: Und wie überwinden Menschen ihre Angst. Was meints ihr? (Ende der Szene)

3. Deutschstunden-Szene

Lehrerin: Goethe sagt ja, die Menge – also eine große Anzahl von Menschen – verhöhnt diejenigen, die sich für ihre Leidenschaften und Ideale stark machen. Aber er preist das Lebendige. Diejenigen, die sich nach dem Flammentod sehnen. Das heißt im übertragenen Sinn, diejenigen, die sich nicht leicht abfinden. Die, die kämpfen und die glauben, dass es sich lohnt, etwas zu riskieren im Leben. Deswegen hab ich dieses Gedicht für euch ausgewählt als letztes Gedicht in eurer Schulzeit.

Franco Battiato: L'Animale

Vivere non è difficile potendo poi rinascere
cambierei molte cose un po' di leggerezza e di stupidità.
Fingere tu riesci a fingere quando ti trovi accanto a me
mi dai sempre ragione e avrei voglia di dirti
ch' è meglio se sto solo...

Ma l' animale che mi porto dentro
non mi fa vivere felice mai
si prende tutto anche il caffè
mi rende schiavo delle mie passioni
e non si arrende mai e non sa attendere
e l' animale che mi porto dentro vuole te.

Dentro me segni di fuoco è l'acqua che li spegne
se vuoi farli bruciare tu lasciali nell' aria
oppure sulla terra.

Ma l' animale che mi porto dentro
non mi fa vivere felice mai
si prende tutto anche il caffè
mi rende schiavo delle mie passioni
e non si arrende mai e non sa attendere
e l' animale che mi porto dentro vuole te.[5]

[5] Quelle: http://www.rockol.it/testi/2384087/franco-battiato-l-animale
aufgerufen am 4.2.2018

Es wäre nicht schwierig zu leben,
wenn man wiedergeboren werden könnte.
Ich würde vieles ändern.
Mehr Leichtigkeit und mehr Ausgelassenheit.
Du machst mir was vor, wenn du in meiner Nähe bist.
Du gibst mir immer Recht.
Und ich hätte Lust, dir zu sagen,
dass ich lieber alleine wär...

Aber das Tier in mir
lässt mich nie in Frieden leben.
Es schnappt sich alles, sogar meinen Kaffee.
Es macht mich zum Sklaven meiner Leidenschaft.
Und es gibt nie auf! Und es kennt kein Warten!
Das Tier in mir will dich.

In mir Anzeichen von Feuer. Wasser kann es löschen.
Wenn du mein Feuer aber anfachen willst,
gib ihm Luft oder gib ihm Boden.

Aber das Tier in mir
lässt mich nie in Frieden leben.
Es schnappt sich alles, sogar meinen Kaffee.
Es macht mich zum Sklaven meiner Leidenschaft.
Und es gibt nie auf! Und es kennt kein Warten!
Das Tier in mir will dich[6]

[6] Quelle: http://verleih.polyfilm.at/L_Animale/ lanimale_pressemappe_DE.pdf
aufgerufen am 4.2.2018

Johann Wolfgang von Goethe: Selige Sehnsucht

Sagt es niemand, nur den Weisen,
Weil die Menge gleich verhöhnet,
Das Lebend'ge will ich preisen,
Das nach Flammentod sich sehnet.

In der Liebesnächte Kühlung,
Die dich zeugte, wo du zeugtest
Überfällt dich fremde Fühlung,
Wenn die stille Kerze leuchtet.

Nicht mehr bleibest du umfangen
In der Finsternis Beschattung,
Und dich reißet neu Verlangen
Auf zu höherer Begattung.

Keine Ferne macht dich schwierig,
Kommst geflogen und gebannt,
Und zuletzt, des Lichts begierig,
Bist du Schmetterling verbrannt.

Und so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.7

[7]Quelle: Goethe, Johann Wolfgang von: Werke ("Hamburger Ausgabe"). Band 2 Gedichte und Epen II. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1998, S. 18f.